

um das bedeutend stärkere Anwachsen der Preise für Tiere und tierische Produkte gegenüber denjenigen der Kulturpflanzen in der letzten Hälfte des vorigen und ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

VIII.

Zur Schussliste.

§ 14. Endlich wollen wir es doch nicht versäumen, schon im Interesse einiger Jagdliebhaber die ausnahmsweise vollständige Schussliste in 10jährigem Durchschnitt anzuführen.

Wir konstatieren das Abschiessen der Hirsche und Wildschweine, die den Kulturen feindlich sind, das Aussterben der Birkhühner und anderer Vögel, die nur im Anflug leben mögen, überhaupt alles Wildes, welches die Wildnis und die starken Holzungen mehr liebt, als die kulturmässig bepflanzten Flächen. Im Gegensatze hierzu werden die Hasen, die Freunde der Wurzel- und Knollenfrüchte, und die Rebhühner, denen ebenfalls im Herbst die Hackfrüchte ein angenehmes Versteck bieten, zahlreicher; schliesslich auch die Rehe, denen man als Ersatz für anderes Hochwild jetzt besondere Schonung angedeihen lässt. Ferner sehen wir, dass man auch hier, wie überall, bereits Früchte pflückt aus den im letzten Jahrzehnt ausgesetzten Fasanen.

Was des weitern aus dieser Tabelle zu ersehen ist, überlassen wir dem kundigen Weidmann.